

DIE NIEDERGERNER



Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine

12. Jahrgang

Nummer 63

19. Dezember 2009

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dem Jahr 2009 neigt sich ein Jahr zu Ende, in dem wir eines noch nicht getan haben: den 40. Geburtstag der Einheitsgemeinde Haiming feiern. Aber wir werden das nachholen und zwar am Samstag, 23.01.2010, und dabei auch den Niedergern Kiesel verleihen.

Das Feiern ist zu kurz gekommen, da uns viele Aufgaben und Herausforderungen beansprucht haben. Wir haben einiges erreicht, wie zum Beispiel die Erschließung des Baugebiets Wirtsfeld-Ost, das nach vielen Jahren der Vorbereitung nun baureif ist. Oder die Aufnahme in das Konjunkturpaket II mit der energetischen Sanierung der Haiminger Volksschule. Unter normalen Umständen hätten wir dieses Gebäude in absehbarer Zeit niemals in diesem Umfang sanieren können. Im Jahr 2010 können wir diese Maßnahme dann abschließen. Sie ist fast in einer Größenordnung wie der Rathausneubau.

Wir haben im zu Ende gehenden Jahr die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung genau beobachtet und waren vorsichtig mit neuen Ausgaben. Es gibt zwar Anzeichen dafür, dass die Wirtschafts- und Finanzkrise zu Ende geht, es gibt aber auch ganz erhebliche Risiken. Wir wissen nicht, ob die Kreditklemme auf unsere Firmen durchschlagen wird, aber es ist stark zu befürchten. So wird das Jahr 2010 für die Gemeinde Haiming ein Jahr des vorsichtigen Abwartens werden.

Für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, hoffe ich, dass Sie ein Jahr voller Optimismus, persönlichem Glück, körperlicher und geistiger Gesundheit und Frieden erleben. Ich hoffe auch, dass alle Verantwortlichen, die eine aktive Vereins- und Jugendarbeit leisten, weiterhin zum Wohle der Allgemeinheit tätig sind und bedanke mich an dieser Stelle für alle ehrenamtliche Arbeit in unserer Gemeinde.

Alois Straubinger
1. Bürgermeister

Am 28. Februar 2010: Jetzt haben die Bürger das Wort

Das Jahr 2010 bringt für die Gemeinde Haiming eine Premiere: Der erste Bürgerentscheid. Und es ist wahrlich eine Zukunftsfrage, um deren Beantwortung die Bürger gebeten werden: Das geplante Gaskombi-Kraftwerk der OMV.

In einem Interview hatte Bürgermeister Alois Straubinger schon vor Monaten die Möglichkeit eines Bürgerentscheids angedeutet, die mittlerweile gegründete Bürgerinitiative „Lebenswerter Niedergern“ schuf mit 490 Unterschriften die rechtliche Voraussetzung. Mit der Frage des Bürgerbegehrens geht es um die Grundsatzentscheidung – Ja oder Nein zum Gaskraftwerk. Zwar kann aus rechtlichen Gründen nicht auf das Genehmigungsverfahren Einfluss genommen werden, sondern nur, ob die Gemeinde den Bebauungsplan zugunsten des Kraftwerkes ändert, aber das Ergebnis wird eine klare Aussage liefern, was die Bevölkerung will. Und diese Aussage wird vermutlich auch über das Jahr der vom Gesetz vorgegebenen Bindungswirkung eines Bürgerentscheids hinaus wirken.

Um diese klare Aussage geht es dem Gemeinderat auch mit seinem Ratsbegehren. Er will wissen, ob er nicht nur gegen, sondern auch für das Gaskraftwerk handeln kann und soll, wenn für die strittige Frage der Stromtrasse eine Lösung gefunden ist. Und ob in der Zeit bis dahin mit der OMV über alle offenen Fragen verhandelt werden kann.

Zwei klare Alternativen – die Menschen im Niedergern entscheiden! *wb*

Inhalt

Bürgerentscheid im Jahr 2010	1
Gemeinderat	2
Jahresrückblick 2009	3
Gemeindenachrichten	4
Bürgerbegehren / Ratsbegehren	5/6
Termine und Fundgrube	7
Einwendungen der Gemeinde	8
Sauberes Wasser durch Kohlefilter	9
Menschen im Niedergern	10



Der Gemeinderat am 12.11.2009: In stundenlanger Sitzung werden die Beschlüsse zum Genehmigungsantrag der OMV für das Gaskraftwerk gefasst.

Foto: Josef Pittner

Gemeinderat

Bericht des Bürgermeisters

Wegen Erkrankung des ersten Bürgermeisters leitete Zweiter Bürgermeister Josef Pittner die letzte Sitzung des Jahres 2009. Er berichtete, dass der erste Abschnitt der energetischen Sanierung der Schule abgeschlossen ist, bald die Hüllen fallen und das Gerüst abgebaut wird und dann die neue Farbgebung des Gebäudes sichtbar wird. Im Frühjahr 2010 geht es dann mit dem 2. Abschnitt weiter.

Auf dem Schulgelände wird eine Ess-Kastanie gepflanzt werden, die von der Familie Schwaier gestiftet wurde.

Der diesjährige Weihnachtsbaum vor dem Rathaus, der allgemein bewundert wird, stammt von Dr. Baist.

Josef Pittner berichtete weiter über die Informationsfahrt zu den Kraftwerksanlagen in Irching an der Donau. Insbesondere aus den Gesprächen mit den dortigen Verantwortlichen ergibt sich der Eindruck, dass sie das Gaskraftwerk als Glücksfall ansehen und gerne ein weiteres Gaskraftwerk gegen die benachbarte Raffinerie oder die Sonderverbrennungsanlage eintauschen würden. Auch die zahlreichen Stromleitungen mit einem Umspannwerk „direkt vor der Haustür“ werden nicht als störend empfunden.

Weitere Informationen gab es zum Besuch bei der Fa. Wacker mit Besichtigung der neuen Kühltürme. Durch aufwändige Schallschutzlamellen ist es gelungen, Lärmauswirkungen dieser Kühltürme so zu vermindern, dass auch in nächster Nähe kaum ein Geräusch wahrgenommen wird. Im anschließenden Gespräch zeigte sich, dass Wacker nach wie vor großes Interesse an zusätzlichen Industrieflächen hat, um Fremdfirmen vom Werksgelände aussiedeln zu können.

Jahresabschluss KommU

Der geprüfte Jahresabschluss 2008 weist ein Defizit von 8.807 EUR aus, hauptsächlich verursacht durch die notwendigen Umsatzsteuerrückzahlungen mit Verzinsungspflicht. Für 2009

wird wegen der zahlreichen abgeschlossenen Baumaßnahmen ein deutlicher Überschuss erwartet.

Baufeldfreimachung

Der Gemeinderat hatte in der Sitzung am 24.9.2009 diesen Antrag abgelehnt, da er ihn als Vorgriff auf die Errichtung des Gaskraftwerkes ansah und die damit zusammenhängenden Fragen nicht geklärt sind. Das Landratsamt hat diesen Beschluss als rechtswidrig gerügt, da nur aus bauplanungsrechtlichen Gründen eine Ablehnung erfolgen dürfte, solche Gründe aber nicht vorliegen. Der Grundstückseigentümer darf eine im Bebauungsplan als Baufläche ausgewiesene Fläche zur Bebauung vorbereiten, unabhängig davon, ob dieses Vorhaben schon genehmigt ist. Mit 11:3 Stimmen hat der Gemeinderat jetzt dem Antrag zugestimmt.

DIE NIEDERGERNER
wünscht allen Leserinnen und Lesern
ein friedvolles Weihnachtsfest
und
ein gesegnetes und gutes Neues Jahr 2010!

Auftragsvergabe energetische Sanierung Schule

Die Verputzarbeiten an den Fensterlaibungen wurden an die Fa. Gottanka vergeben zum Preis von 19.500 EUR; den Auftrag für den Sonnenschutz bekam die Fa. Schultheiß mit einem Volumen von 40.900 EUR.

Halle der Fa. Kraftanlagen

Die Fa. Kraftanlagen errichtet im Industriegebiet eine weitere Halle (15x25 m) und unterschreitet dabei die Abstandsfläche von 10 Metern zur Zufahrtsstraße um 2 Meter. Notwendig ist dies deswegen, um den Rangierradius zwischen den beiden Hallen gewährleisten zu können. Der Gemeinderat hat eine Befreiung von der Einhaltung der Abstandsfläche erteilt.

Bebauungsplan Wirtsfeld-Ost

Die vereinfachte Änderung – abweichende Baugrenzen, Zulassung von grauen Dachziegeln



Die Erschließung des Baugebiets Wirtsfeld-Ost ist fertig.

Foto: Josef Pittner

– wurde einstimmig beschlossen. Einwände gab es nur vom Landratsamt, diesen wurde aber nicht stattgegeben.

Investitionen für 2010

Nach dem Vorschlag des Bauausschusses sollen für das Jahr 2010 folgende Investitionsmaßnahmen geplant werden:

- Strassenentwässerung Neuhofer, 2. Teil (7.000 EUR)
- Gehweganbindung Seniorenhaus - Ortsmitte (80.000 EUR)
- Erneuerung Straße Weg - Haid

Mit dem Ende der Saalbewirtschaftung durch Manfred Spöcklberger muss jetzt die Nutzung des Saals durch Vereine und Privatpersonen wieder die Gemeinde selbst regeln. Zu den Bedingungen gab es am 1.12.2009 eine Besprechung mit den Vereinsvorständen. Einerseits wird die Saalmiete als zu hoch angesehen, andererseits will man mit Putzarbeiten im Saal und den sanitären Anlagen nichts zu tun haben. Problematisch sind auch die Ausstattung mit Gläsern und Geschirr und die haftungsrechtliche Absicherung der Nutzer. Klarheiten gab es dazu auch in der Sitzung nicht; der Finanzausschuss wurde beauftragt, entsprechende vertragliche Regelungen für die verschiedenen Nutzergruppen vorzubereiten.

Faschingszug 2010

Nach 1990 und 2000 soll es auch 2010 wieder einen Faschingszug geben. Die Initiative dazu haben die Fußballabteilung des SV Haiming, die FF Haiming, die KSK Haiming-Niedergottsau und die FF Piesing ergriffen. Termin ist Sonntag, 7.2.2010 und der Zugweg führt von der Weiherstraße bis zum Feuerwehrhaus und von dort zurück über die Blumenstraße zum Unteren Wirt. Veranstalter des Faschingszuges ist die Gemeinde Haiming und sie übernimmt die versicherungstechnische Abwicklung. Außerdem unterstützt sie das Organisationsteam der Vereine bei der technischen Durchführung. Der Gemeinderat stimmte der Veranstaltung und der Beteiligung der Gemeinde zu.

(80.000 EUR)

- Erneuerung Straße Stockach bis Gemeindegrenze Markt (65.000 EUR)
- Sanierung Schule 2. Teil (Gemeindeanteil: 40.000 EUR)
- Ersatz für Gemeindegrenze (40.000 EUR)
- Planungskosten Flächennutzungsplan (40.000 EUR)

Die Vorschläge stehen unter der Einschränkung der tatsächlichen Finanzierbarkeit, dazu wird der Finanzausschuss im Rahmen der Vorberatung des Haushaltes 2010 Vorschläge machen.

Sanierung Freiherr-von-Ow-Straße

Die Feinschicht dieser Straße weist immer größere Schäden auf und macht eine Reparatur notwendig. Die Kosten belaufen sich auf ca. 15.000 EUR; mit der Durchführung wurde das KommU beauftragt.

Betrieb Saal Unterer Wirt

wb

Ereignisse in der Gemeinde Haiming 2009

08.01.

Freude bei den Eisstockschiützen und Schlittschuhläufern: Dauerfrost seit Jahresbeginn beschert traumhafte Eisverhältnisse an Inn und Salzach. Die Straßen sind schnee- und eisfrei – das freut die Gemeindekasse

09.01.

Fußball-Ortsmeisterschaft des Fußball-Fördervereins mit 12 Herren-, 4 Damen- und 4 Jugendmannschaften. Weihnachtlich orientiert gewinnen die Hl. 5 Könige.



16./17.01.

Klausur von Gemeinderat und Verwaltung in Niederalteich.

17.01.

Eisspektakel der KSK an der Überfuhr in Winklham: Den Vergleichskampf im Eisstockschießen gewinnt die Moarschaft aus Niedergottsau.

17.02.

Erneut nimmt uns der Winter in den Griff: Für ein paar Tage gibt es Schneefall und Frost. Im Bauhof sind die Vorräte an Streusalz aufgebraucht.

27.03.

Douglas da Silva aus dem Nordosten Brasiliens besucht Haiming. Er ist Gast im Rahmen des Partnerschaftsjubiläums der Diözesen Passau und Alagoinhas und berichtet über das Zisternenprojekt und die Landwirtschaft im Trockengebiet Brasiliens.

01.04.

Kein Aprilscherz: Der Frühling kommt – Sonne und Temperaturen um 20 Grad Celsius erwärmen Mensch und Natur.

23.04.

Vertreter der OMV Power International informieren den Gemeinderat über den Stand des Projektes Gaskraftwerk. Es werden Bedenken geäußert, ob der regionale Bezug dieses Kraft-

werkes noch gegeben ist, wenn hauptsächlich Strom ins überörtliche Netz zum Verkauf an der Strombörse eingespeist wird. Auf Widerstand stößt der Plan, zur Stromableitung eine neue 380 kV-Hochspannungsleitung durch das Gemeindegebiet Richtung Simbach zu verlegen.

01.05.

In der Gemeinde gibt es jetzt eine Königin: Cordula Fleicher wird von den fünf Landkreisbrauereien zur neuen Bierkönigin gewählt. Beim Maibaumaufstellen in Gramming tritt sie ihr Amt an.

07.05.

Bürgerversammlung mit Rekordlänge: Von 19.15 Uhr bis 23.30 Uhr geht es um die Ereignisse und Finanzen der Gemeinde Haiming und um das PFOA in Grundwasser, Trinkwasser, Oberflächengewässern und Nahrungsmitteln. Die Bürgerinnen und Bürger stellen kritische Fragen zum Gaskraftwerk und der geplanten neuen Stromtrasse, fordern die Einrichtung eines offenen Agenda-Arbeitskreises "Industrie" und kritisieren die mangelnde Information über die Belastungswerte von PFOA im Trinkwasser.

28.05.

Nahwärmeversorgung in Niedergottsau: Nach einer Informationsversammlung haben bereits 30 Hauseigentümer ihre Bereitschaft erklärt, an ein Nahwärmenetz anzuschließen. Der Gemeinderat begrüßt das Vorhaben, wird die gemeindlichen Einrichtungen ebenfalls anschließen und erklärt die Bereitschaft zur Mitgliedschaft in einer zu gründenden Genossenschaft.



Rechtzeitig für die Theatersaison 2009 wurde das Dach des Theaterstadts erneuert.

06.06.

Premiere im Theaterstadl: Die historische Theatergruppe im Obst- und Gartenbauverein Haiming spielt wieder „Die Gottesucher – Auf den Spuren des Hl. Benedikt von Nursia“.

15.06.

Der AK Industrie, am 28.5.2009 vom Gemeinderat eingerichtet, stößt auf großes Interesse: Beim ersten Treffen kommen ca. 90 interessierte Bürgerinnen und Bürger in den Saal Unterer Wirt. Zum Gaskraftwerk und vor allem zur neuen Stromtrasse Richtung Simbach gibt es viele Fragen und kritische Anmerkungen.



25.06.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig: Die Stromableitung vom Gaskraftwerk Richtung Simbach ist im Gemeindegebiet als Erdkabel und nicht als Freileitung auszuführen.

07.07.

Stefan Eller ist tot. Erstmals 1966 wurde er in den Gemeinderat Haiming gewählt und war dann gleich bis zur Gemeindezusammenlegung 1969 Zweiter Bürgermeister. Dem Gemeinderat gehörte er bis 1990 an.

12.07.

Beim Pfarrfest feiert die Pfarrei Haiming „100 Jahre Pfarrhaus“

24.07.

Schulleiterin Heide Etlzer wird verabschiedet. 15 Jahre war sie verantwortlich für die Teilhauptschule und dann Grundschule Haiming. Mit ganzem Herzen hat sie sich für die Schülerinnen und Schüler eingesetzt, dazu aber auch am öffentlichen Leben der Gemeinde teilgenommen. Am 29.7.09 wird die neue Schulleiterin Maria Klingshirn in ihr Amt eingeführt.

15.08.

Oldtimer-Frühsschoppen beim

Bruckner: Von weit her kommen Besitzer der Oldies und interessierte Besucher; mittlerweile dauert der Frühsschoppen bis zum Abend.



15.08.

Schon fast traditionell: Bei der Lichterprozession zur Gradlkapelle ist schönstes Sommerwetter. Überhaupt ist der August 2009 ein richtiger Sommermonat: Er hat viele Sonnentage und Hitze bis 33 Grad. Dazwischen immer wieder genügend Regen; von schweren Gewittern und Hagelschlag bleibt der Niedergern verschont.

23.08.

Der Altmännerverein feiert sein 50-jähriges Bestehen mit Gottesdienst, Festzug und Festzelt in Niedergottsau.

21.09.

Der AK Industrie präsentiert die Ergebnisse der Fragebogenaktion. Das Ergebnis ist eindeutig: Jeweils 88% der 1.184 Personen, die eine Antwort gaben, lehnen das Gaskraftwerk in der jetzt geplanten Form und die Stromtrasse durch Haiming ab.



Großbaustelle im Industriegebiet: Das neue OMV-Verwaltungsgebäude

Fotos: Josef Pittner

25.09.

Startschuss für das Genehmigungsverfahren OMV-Gaskraftwerk: Der Gemeinde werden die Planunterlagen übergeben; ab 5.10. liegen sie zur Einsicht für die Bürger in der Gemeindeverwaltung aus.

Fortsetzung auf Seite 9



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Baugrundstücke zu verkaufen

Im Baugebiet „Kleebauerweg“ gibt es von Privat wunderschöne Baugrundstücke im Einheimischen-Modell. Die Bewerbungsfrist endet am **31.12.2009**. Sollten sich bis dahin keine berechtigten Bewerber melden, werden die Grundstücke auf dem freien Markt verkauft.

Für das Baugebiet „Wirtsfeld-Ost“ in Niedergottsau hat der Gemeinderat bereits vier Baugrundstücke im Einheimischen-

Modell vergeben. Im ersten Bauabschnitt ist nun nur noch ein Einheimischen-Grundstück zu haben. Weitere frei veräußerbare Grundstücke gibt es von privater Seite und auch von der Gemeinde selbst.

In allen Grundstücks- und Baufragen und falls Sie Interesse an den Grundstücken haben, wenden Sie sich bitte an den Bauamtsleiter Herrn Erwin Müller (Telefon 08678/988713).

Fischer Gudrun hat Prüfung erfolgreich abgelegt

Unsere Mitarbeiterin Gudrun Fischer hat vom Juni 2008 bis Juli 2009 bei der Bayerischen Verwaltungsschule die Vorlesungen zum Lehrgang „Verwaltungsbetriebswirt/in (BVS)“ besucht und dabei Kenntnisse in volks- und betriebswirtschaftlichen Grundlagen, dem Neuen Kommunalen Haushaltswesen, dem Neuen Kommunalen Rechnungswesen samt Jahresabschluss, im Gesellschaftsrecht mit Investition und Finanzierung

kommunaler Unternehmen, Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling, Management in der öffentlichen Verwaltung (Personalmanagement, Organisation, Qualitäts- und Projektmanagement) gesammelt. Sie hat dabei eine Gesamtpflichtnote mit dem hervorragenden Ergebnis von 2,00 erreicht. Wir gratulieren Gudrun Fischer zu diesem Erfolg. Sie führt jetzt die Berufsbezeichnung „Verwaltungsbetriebswirtin (BVS)“.

Einstellung einer Auszubildenden

Die Gemeinde Haiming hatte zum 01.09.2010 wieder einen Ausbildungsplatz für den Ausbildungsberuf „Verwaltungsfachangestellte/r – Fachrichtung Allgemeine Innere Verwaltung und Kommunalverwaltung“ ausgeschrieben. Aus den eingegangenen Bewerbungen wurde eine Auswahl getroffen und

dann in Bewerbungsgesprächen die letzten Eindrücke gesammelt. Der Gemeinderat hat sich dann in seiner Sitzung am 12.11.2009 für Frau Angelika Straubinger aus dem Nelkenweg entschieden. Wir wünschen Angelika eine erfolgreiche Ausbildungszeit und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Wasserzweckverband informiert

Steuer für Herstellungsbeiträge und andere Leistungen

Der Verbandsausschuss des Wasserzweckverbandes Inn-Salzach hat einstimmig die teilweise Rückerstattung der Umsatzsteuer für Herstellungsbeiträge, Gestehungskosten und evtl. angefallene Reparaturkosten (Rohrbrüche) der Wasserversorgung beschlossen.

Es gibt gute Nachrichten für die Kunden des Wasserzweckverbandes Inn-Salzach, d.h. be-

günstigt hiervon sind die Bürger der Gemeinde Haiming, Gemeinde Stammham sowie die Bürger des Ortsteils Alzger der Stadt Neuötting und die Bürger von den Ortsteilen Schützing und Bergham des Markts Markt, die nach dem 10. August 2000 einen Bescheid der oben genannten Beiträge oder Rechnung erhalten haben.

Festabend der Gemeinde Haiming

zum

40jährigen Bestehen

mit Verleihung Niedergern-Kiesel

Samstag, 23.01.2009,

20.00 Uhr im Saal Unterer Wirt

Die Bevölkerung ist zu diesem Abend, der musikalisch umrahmt und zu dem auch Landrat Erwin Schneider erwartet wird, herzlich eingeladen.

günstigt hiervon sind die Bürger der Gemeinde Haiming, Gemeinde Stammham sowie die Bürger des Ortsteils Alzger der Stadt Neuötting und die Bürger von den Ortsteilen Schützing und Bergham des Markts Markt, die nach dem 10. August 2000 einen Bescheid der oben genannten Beiträge oder Rechnung erhalten haben.

Der Bundesfinanzhof hat mit Urteil vom 08. Oktober 2008 entschieden, dass das Legen von Wasserhausanschlüssen als Teilaspekt der Wasserlieferung anzusehen und als solche mit dem ermäßigtem Steuersatz von 7% abzurechnen ist. Damit wurde der Praxis der Finanzverwaltung, die seit dem 10. August 2000 den Ausweis des Regelsteuersatzes verlangte, widersprochen.

Mit Schreiben vom 07. April 2009 hat das Bundesfinanzministerium mitgeteilt, dass die Finanzverwaltung diese Rechtsprechung anwenden wird. Mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren vom 25.06.2009 und mit Schreiben des Bayerischen Landesam-

tes für Steuern vom 25.06.2009 wurde klar gestellt, dass diese Rechtsprechung auch für Herstellungsbeiträge gilt und auch bestandskräftige Bescheide vom Wasserversorger berichtigt werden können. Eine Rechtspflicht für den Wasserversorger zur Berichtigung von Amts wegen besteht jedoch nicht.

Der Wasserzweckverband Inn-Salzach ist jedoch bereit, freiwillig auf Antrag den Differenzbetrag zwischen der bezahlten vollen Mehrwertsteuer ohne Anerkennung einer Rechtspflicht zurückzuerstatten. Ausgenommen hiervon sind Kunden, die vorsteuerabzugsberechtigt sind. Für die Antragsstellung muss das Formular des Zweckverbandes verwendet werden. Die Anträge wurden bereits an jeden Haushalt versandt. Da der Wasserzweckverband seit dem 10. August 2008 etwa 700 Bescheide erstellt hat, können mehrere Wochen notwendig sein, alle Zahlungsvorgänge abzuwickeln. Jeder Einzelfall muss manuell geprüft werden. Die Betroffenen werden deshalb um etwas Geduld gebeten.

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18

verantw. 1. Bürgermeister Alois Straubinger.

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar)

Information der Bürgerinitiative "Lebenswerter Niedergern": Direkte Demokratie – Ja, Bitte!

Bei der Kommunalwahl können die BürgerInnen nur hoffen, dass sie die richtigen Vertreter gewählt haben und dass diese die nächsten sechs Jahre ihre Interessen vertreten.

Bürgerbegehren und Bürgerentscheid dagegen sind die einzige Form direkt in Entscheidungen ihrer Gemeinde einzugreifen. Die Bürgerinitiative „Lebenswerter-Niedergern“ hat Bürgermeister Alois Straubinger am 25.11.2009 Listen mit, nach Prüfung durch die Gemeinde, 490 gültigen Unterschriften für ein Bürgerbegehren übergeben. Dieses wurde bei der Gemeinderatssitzung vom 10.12.09 einstimmig angenommen und als zulässig erklärt.

Beim Bürgerbegehren geht es um die Forderung, dass die Gemeinde in der nächsten Zeit keine Schritte unternehmen darf, die zum Bau des Kraftwerkes führen, der Bebauungsplan darf nicht geändert und die Kiesgrube nicht als Industriefläche ausgewiesen werden.

Was will das Bürgerbegehren erreichen?

Da ein Bürgerbegehren (BB) nur Punkte ansprechen kann, die im Entscheidungsbereich der Gemeinde liegen, kann dadurch weder der Stopp der 380 kV-Freileitung gefordert, noch kann die Genehmigung des Kraftwerkes unterbunden werden. Beides wäre nach den jetzigen Planungsständen erstrebenswert gewesen, allerdings können diese übergeordneten Genehmigungsverfahren bei der Regierung von Niederbayern bzw. bei der Regierung von Oberbayern nicht Gegenstand des BB werden. So verbleiben uns als Bürgerinitiative nur Handlungsmöglichkeiten im Rahmen eines Bürgerentscheids, welcher der Gemeinde in ihrem baurechtlichen Hoheitsbereich - zumindest ein Jahr lang – untersagt, dem

Kraftwerk mit der dafür erforderlichen Stromableitung den Weg zu ebnen. Auch wollen wir verhindern, dass die Kiesgrube (rechtlich noch Bannwald mit Wiederaufforstungspflicht!) zur Industriefläche wird, damit die Industrie nicht noch näher an die Hangkante rückt, der letzte Schutzwald verschwindet und die Möglichkeit, eventuell einen Lärmschutzwall zu errichten, nicht völlig zunichte gemacht wird.

Ziel des Bürgerbegehrens ist es dabei nicht, wie von einigen Gemeinderäten unterstellt, die Verhandlungen in einen Dornröschenschlaf zu zwingen. Vielmehr verlangen wir zwar auf der einen Seite tatsächlich das Kraftwerksprojekt (mit Stromableitung) ganz und endgültig abzulehnen, allerdings fordern wir in der Folge die freiwerdenden 9,3 ha Gewerbebetrieben zur Verfügung zu stellen, die eine **echte** Bindung an den Industriestandort haben und vielfach dringend vorhandene Werksflächen aus Platzgründen verlassen sollen (siehe Berichterstattung des ANA v. 9.12.09 „Industriegrundstücke werden Mangelware“).

Schließlich sei noch erwähnt, dass das Bürgerbegehren unsere politischen Vertreter ermahnen soll die Sorgen eines großen Teils unserer Bürger **sehr viel** ernster zu nehmen als es in den vergangenen Monaten der Fall war. Nach einem Erfolg des Begehrens kann es nach unserer Meinung kein „weiter so“, auch nach Ablauf einer 12-monatigen Sperrfrist, geben.

**Vierhundertneunzig Unterschriften
490 Unterschriften in 7 Tagen
sprechen eine eindeutige Sprache:
490 Unterschriften für unser
Bürgerbegehren,
490 Personen die damit aus-**

**drücken wollen: „Wir sind nicht einverstanden!“,
490 Personen die das Gefühl haben mit Ihren Bedenken nicht ernst genommen zu werden.**

Was würde das Kraftwerk für unsere Region bedeuten?

Vor allem mehr Nach- als Vorteile!

Es gibt keine entscheidenden Synergien mit der bestehenden Industrie - deshalb auch keine Vorteile für den Standort. 850MW Strom, der zu Spitzenzeiten in das öffentliche Netz gespeist wird, bieten nur eine geringe Sicherheit gegen Stromschwankungen. Das Kraftwerk wird Schadstoffe emittieren, es werden riesige Dampf Wolken produziert und die ca. 1,4 Mio. Tonnen CO₂, bei Teillastbetrieb, als Treibhausgas widersprechen den Klimazielen der Bundesregierung. Die einst in Aussicht gestellte Fernwärme vom Kraftwerk (ab Werkstor) ist, auch wirtschaftlich betrachtet mit Blick auf die Finanzierbarkeit der notwendigen Zusatzinvestitionen, vom Tisch. Auf den Tisch gekommen ist dagegen eine 380 kV-Freileitung in den verschiedensten andiskutierten Varianten, nur nicht wie von der Gemeinde gefordert unter der Erde.

Und das Ratsbegehren welches auch am 10.12.09 beschlossen wurde?

Es soll die Hoffnung wecken, dass Verhandlungen doch noch zu einem Ziel bezüglich der Stromableitung führen, nur was das Ziel sein könnte ist nicht ersichtlich!

Aber der Gemeinderatsbeschluss zur unterirdischen Verkabelung besteht ja immer noch.

Es wurde ja bisher ergebnislos verhandelt. Es sei denn man sieht die „über'm Wald-trasse“ als ein mögliches Verhandlungsergebnis an.

Aber das ist es sicherlich nicht, das Raumordnungsverfahren hat dabei mit der Regierung von Niederbayern das letzte Wort und nicht irgendwelches Wunschdenken.

Noch mehr und immer aktuelle Informationen finden Sie regelmäßig auf unserer Homepage unter

www.lebenswerter-niedergern.de.

Wir treffen uns zum direkten Informationsaustausch bis auf weiteres montags um 19.30 Uhr im Saloon bei der Reithalle von Stefan Geltinger, Salzachstrasse 3 in Haiming.

*Felix von Ow
Heinz Besier*

WINTER OPEN-AIR

Am Samstag den 19.12.2009 findet ein einmaliges Konzert statt, dass es in dieser Form noch nie gegeben hat in Haiming. Wo? Beim Grill'n-Hof der Familie Dreier, Weiherstrasse 25. Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Das Konzert beginnt familienfreundlich schon um 16.00 Uhr.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Winter
OPEN-AIR
Haiming
Sa. 19.12.09
ab 16 Uhr
beim Grilln-Anwesen
Weiherstr. 25
Karina
Kaltenmarkner
& Band
Bluesrock
REBORN
Eintritt frei



Benefizkonzert der Bürgerinitiative „Lebenswerter Niedergern“
info. www.lebenswerter-niedergern.de

Ratsbegehren: Ein Ja zum aktiven Handeln und Gestalten

Der Gemeinderat hat sich mehrheitlich (11:3 Stimmen) für ein Ratsbegehren ausgesprochen. Damit wird den Bürgerinnen und Bürgern am 28. Februar 2010 eine zweite Frage zur Entscheidung vorgelegt:

„Sind Sie dafür, dass die Gemeinde Haiming über einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan für das Kraftwerk erst endgültig entscheidet, wenn die wichtige Frage der Stromableitung (Trassenführung, Erdkabel oder Freileitung) verbindlich geklärt ist?“

Grundsätzlich will der Gemeinderat verhindern, dass für die Sperrfrist des Bürgerentscheides (1 Jahr) keine Verhandlungen und Entscheidungen mehr möglich sind, die die Errichtung des Gaskraftwerkes und die damit verbundene Stromableitung zum Inhalt haben.

Durch die Formulierung der Frage, um die lange diskutiert wurde, will der Gemeinderat zum Ausdruck bringen:

- Mit einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan (unter teilweisem Einbezug der Kiesgrube als Erweiterungsfläche) kön-

nen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für das Gaskraftwerk geschaffen werden;

- Die endgültige Entscheidung (Satzungsbeschluss) über diesen Bebauungsplan wird aber erst getroffen, wenn die Stromableitung geklärt ist.

- Bei der Stromableitung kommt es sowohl auf die Trassenführung als auch auf die Art der Leitung an (auf die Möglichkeit der Erdverkabelung wurde bewusst nicht verzichtet).

Darüberhinaus können bei Annahme dieser Frage des Ratsbegehrens auch die Verhandlungen mit der OMV über möglichen Bezug von Strom und Fernwärme fortgeführt werden.

Unabhängig davon wird die Gemeinde im Genehmigungsverfahren ihre Bedenken hinsichtlich verschiedener Immissionsfragen (Lärm, Kühlwasser, Dampfbildung, Klimaauswirkung, Schadstoffe) weiterhin vertreten. Aber das endgültige Ja oder Nein zum Kraftwerk wird erst dann gesagt, wenn verbindliche Klarheit bei der Stromableitung besteht.

wb

Am 28.02.2010 kommt es zum Bürgerentscheid über das weitere Vorgehen der Gemeinde im Hinblick auf das GuD Kraftwerk im Haiminger Industriegebiet. Gegenüber stehen sich die Frage der Bürgerinitiative Lebenswetter Niedergern mit der kategorischen Ablehnung des Kraftwerks auf Haiminger Grund und das Ratsbegehren, welches auf Verhandlungen mit der OMV setzt. Die Annahme, dass die Ablehnung des Kraftwerks auf Haiminger Grund, Kraftwerk und Stromtrasse verhindert ist realitätsfremd. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist davon auszugehen, dass die OMV für den Fall der Ablehnung einen Plan B zur Hand hat. Und B steht für Burghausen und dessen Industriegebiet. Nur durch die Zustimmung zum Ratsbegehren bleibt die Gemeinde auch über den 28.02. hinaus handlungsfä-

hig. Ihr wird dadurch der Auftrag erteilt, in Verhandlungen mit der OMV, das Maximale in Punkto Stromtrasse auszuloten. Erst danach wird der Gemeinderat über einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan abstimmen. Ob diesem, und damit auch dem Kraftwerk auf Haiminger Grund zugestimmt wird ist offen und hängt vom Verhandlungsergebnis mit der OMV bezüglich Stromtrasse ab. Bisherige Verhandlungen des Bürgermeisters deuten auf eine Waldtrasse hin, von der auch die OMV nicht abgeneigt ist. Diese Verhandlungen gilt es fortzusetzen und das Ergebnis verbindlich festzuschreiben. Für dieses Vorgehen bittet der Gemeinderat mit seinem Ratsbegehren um das Vertrauen und die Zustimmung der Bürger.

Dr. Hans Lautenschlager

Auszug aus der öffentlichen Erklärung von Bürgermeister Alois Straubinger vom 21.11.2009:

[...] Die Gemeinde Haiming lebt von der Industrie und mit der Industrie: Ungefähr 80 Prozent unserer Bevölkerung leben unmittelbar von der Industrie, sei es als Arbeiter und Angestellte der Werke oder im Zulieferbereich oder dort, wo die hohe Kaufkraft ihre Verwendung findet. Die Lebensqualität des Niedergern hat viele Gesichter. Unsere großen Natur- und Landschaftsschutzgebiete sind ein wichtiger Erholungsraum für die hiesige und auswärtige Bevölkerung. Sie werden vom Kraftwerksprojekt nicht beeinträchtigt. Aber Erholung ist nicht alles, sondern der Alltag bestimmt sich vor allem durch gute Beschäftigungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nachbarschaft. [...]

Die Kraftwerks-Ansiedlung wird der Gemeinde Haiming ein gutes Fundament bieten und positiv auf die Firmen im Chemiedreieck wirken. Ein 'Verkaufen' oder 'Verschenken' an die Industrie ist damit nicht verbunden. Wir sind ein Verhandlungspartner, der seine Forderungen auf den Tisch legt.

[...] Die Mitglieder des Gemeinderats wägen in einem intensivem Diskussionsprozess die Argumente ab. Die Sorgen der Bevölkerung werden in jeder Hinsicht ernst genommen. Viele Ängste sind unbegründet - das hat die Prüfung der Antragsunterlagen ergeben. Die Bevölkerung wird die positiven Auswirkungen spüren, denn durch das Signal einer Investition mit ca. 600 Millionen Euro sichert sich der Standort für die Zukunft ab. [...]

Die Ausweisung des Industriegebiets im Daxenthaler Forst ist die erste und letzte Möglichkeit für die Gemeinde Haiming zu einer industriellen Entwicklung. Eine weitere Entwicklung in den Bannwald hinein wird es nicht geben. Bei der Ausweisung des Geländes gab es zunächst keine konkreten Interessenten. Dann aber ging es Schlag auf Schlag - es herrschte Hochkonjunktur. Wenn wir jetzt in der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise immer noch ein Projekt von diesem Umfang laufen haben, dann ist das doch ein unglaublicher Lichtblick. [...]

Den Beschluss des Gemeinderates, dem Bürgerbegehren ein sogenanntes Ratsbegehren gegenüberzustellen und somit der Bürgerschaft eine echte Alternative zur Wahl beim Bürgerentscheid am 28. Februar zu stellen, begrüße ich. Dadurch bringt der Gemeinderat mehrheitlich zum Ausdruck, dass er am ganzen Genehmigungsprozess im Rahmen der Kraftwerksplanung und seiner Auswirkungen für die Gemeinde Haiming, aktiv mitgestalten will und nicht ein Jahr quasi auf der Ersatzbank untätig auf seinen Einsatz zu warten. Als Gemeinderat kann ich mich nicht nur auf subjektive Beweggründe beziehen aus denen heraus ich für oder gegen eine Sache bin. Auch wenn ich die Ziele der Bürgerinitiative in wesentlichen Aussagen nicht mittragen kann heißt das noch lange nicht, dass mir die Befürchtun-

gen und Ängste der Bürger egal sind, dass ich damit automatisch gegen die Bürger bin. Im Gegenteil, als Gemeinderat muss ich auch die berechtigten Interessen der Bürger mit berücksichtigen, die dem Kraftwerksbau auf Haiminger Gebiet durchaus positiv gegenüberstehen, weil sie sehen, welche Entwicklungsmöglichkeiten sich dadurch für die Gemeinde auftun können. Die Abwägung zwischen diesen Polen, einerseits die zu erwartenden Belastungen, die durch mehrere Gutachter dargestellt und quantifiziert wurden und andererseits das sich abzeichnende Entwicklungspotential für die Gemeinde, ist nicht einfach. Nicht nur der Gemeinderat sollte dies bei seinen Entscheidungen bedenken, sondern auch der Wähler beim Bürgerentscheid am 28. Februar.

Josef Pittner

Termine

Dezember

19. Samstag BI Lebenswerter Niedergern: Winter Open-Air ab 16.00 Uhr, Grilln-Anwesen, Weiherstraße
Details siehe Seite 5
19. Samstag Falkenschützen: Christbaumversteigerung
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau

Januar

- 08./09. Fr/Sa Hallenortsmeisterschaft Fußball Damen u. Herren
Freitag, 17.00 - 22.00 Uhr
Samstag, 9.00 - 17.00 Uhr
Schulturnhalle Haiming
9. Samstag ASPC: Gedenkgottesdienst, anschl. Jahreshauptversammlung
18.30 Uhr, Pfarrkirche Haiming, anschl. Schützenheim Holzhausen
13. Mittwoch BBV Ortsverband: BBV Gebietsversammlung mit Dr. med. Helmut Kassekert, Waldkraiburg zum Thema "Allergien auf dem Vormarsch"
13.30 Uhr, Gasthaus Oberbräu, Markt
16. Samstag FFW Haiming: Jahresabschlussfeier
19.30 Uhr, Sportheim
20. Mittwoch Altmännerverein: Monatsversammlung
14.00 Uhr, Gasthaus Altenbuchner
21. Donnerstag Adlerschützen: Gemeindepokalschießen
18.30 Uhr, Kellerwirt
22. Freitag Adlerschützen: Gemeindepokalschießen
18.30 Uhr, Kellerwirt
23. Samstag Adlerschützen: Gemeindepokalschießen mit Siegerehrung (18.00 Uhr)
14.00 - 17.00 Uhr, Kellerwirt
23. Samstag Gemeinde Haiming: Feier 40 Jahre Gemeindezusammenlegung mit Kieselverleihung
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt
28. Donnerstag Frauenbund: Faschingskranz
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt
29. Freitag Jagdgenossenschaft Niedergottsau:
Jagdesson mit Jagdvergabe und Neuwahlen
19.30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
30. Samstag FFW Niedergottsau:
Ski- und Rodelfahrt für die ganze Gemeinde
7.00 Uhr, nach Werfenweng,
anschl. Apres-Ski Party in Niedergottsau

Februar

5. Freitag Sportverein: Tischtenniskranz
19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt
7. Sonntag Gemeinde Haiming: Niedergerner Gaudiwurm
14.00 Uhr, Faschingszug mit Aufstellung der Beteiligten in der Weiherstraße - Umzug bis zum Feuerwehrhaus und zurück - anschließend Faschingstreiben im Saal Unterer Wirt
13. Samstag Falkenschützen: Schützenkranz
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
21. Sonntag Pfarrei Niedergottsau:
Pfarnachmittag mit Seniorenehrung
14.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer

22. Montag Frauenbund: Badefahrt Therme Erding
8.00 Uhr
26. Freitag BBV Ortsverband:
Ortsversammlung der Bäuerinnen u. Landfrauen mit Referent Adelward Niederhofer zum Thema "Werde Meister deiner Gedanken"
13.30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
27. Samstag Altmännerverein: Jahreshauptversammlung
14.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
28. Sonntag Frauenbund: Kreuzweg
19.00 Uhr, Pfarrkirche Haiming

März

4. Donnerstag FFW Haiming: Jahreshauptversammlung
20.00 Uhr, Sportheim
5. Freitag Pfarrverband: Weltgebetstag der Frauen
19.00 Uhr, Pfarrkirche Haiming und Kirche Niedergottsau
6. Samstag Obst- u. Gartenbauverein: Frühjahrsversammlung
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt
7. Sonntag Pfarrgemeinderatswahl
in Haiming und Niedergottsau
8. Montag Frauenbund: "Im Zeiten-Wirbel Mensch bleiben" mit Hedwig Beier
18.30 Uhr, Haus der Begegnung, Burghausen
12. Freitag FFW Niedergottsau: Jahreshauptversammlung
19.30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
13. Samstag Jagdgenossenschaft Haiming: JHV mit Jahressen
19.30 Uhr, Kellerwirt

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei Maria Gaßner, Tel. 8470. mag



Fundgrube

➤ **Tisch mit Eichenholzplatte**, Untergestell aus Metall, zu verschenken (☎ 8058).

- **Stoffstreifen**, aneinandergenäht, ca. 9kg, für Fleckerl-Teppich zu verschenken (☎ 8316).
- Gut erhaltene **Fenster** abzugeben: 4 Stück 113x104cm (HxB), 10 Stück 107x54cm, 1 Stück 140x124cm (☎ 8316).
- Neuwertige Tecno-**Langlaufski**, 157cm lang, mit Salomonbindung und Stöcken; **Langlaufschuhe** Tecno, Gr. 39; **Langlaufschuhe** Fischer, Gr. 37 günstig abzugeben (☎ 408).
- 4 Stück **Winterreifen** auf Stahlfelgen, 175/65 14 Zoll für Ford Fiesta, günstig zu verkaufen (☎ 8318).
- **Gefrierschrank**, 170x60x60cm (HxBxT) mit 7 Fächern kostenlos abzugeben (☎ 8745).
- **Hallenfußballschuhe** Adidas, Gr. 39, neuwertig, sehr günstig für 10,- EUR zu verkaufen (☎ 408).
- Suche festen **Mitfahrer(in)** für gelegentliche **Kutsch- oder Schlittenfahrten** im Niedergern (ab 20.00 Uhr) (☎ 748178).
- Wer sucht noch ein **ausgefallenes Geschenk** oder **originelle Dekoration** (☎ 74231)?

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Einwendungen der Gemeinde zum Gaskraftwerk

Stellungnahme der Gemeinde zum Immissionschutzrecht gerichtet an die Regierung von Oberbayern als zuständige Genehmigungsbehörde

Betriebsart:

Der Gemeinderat wendet sich gegen den Betrieb des Kraftwerks als reines Spitzenlastkraftwerk.

Kühlwasser:

Der Gemeinderat ist mit der Kühlwasserverwendung von der Wacker Chemie einverstanden und wendet sich gegen eine Verwendung von Grundwasser. Dies auch für den Fall, dass Kühlwasser aus dem Alzkanal und von Wacker nicht zur Verfügung steht. Ebenso darf kein Grundwasser aus dem Bereich der Raffinerie verwendet werden.

Behandlung des Kühlwassers:

Der Gemeinderat rügt, dass der Antrag keine Angaben über konkrete Art, Menge und Ausbreitung der zur Konditionierung verwendeten Mittel enthält. Er fordert bereits bei der Übergabestelle bei Wacker eine kontinuierliche Messung der Inhaltsstoffe gemäß den Wasser-gesetzen und den für Wacker geltenden Messparametern (Leitparameter). Für den Fall einer Kontamination des Kühlwassers durch Wacker ist dafür zu sorgen, dass das Wasser nicht in die Kühlanlagen des Kraftwerks gelangen kann und dort mit den enthaltenen Schadstof-

fen verdampfen würde. Die in den Antragsunterlagen enthaltenen Analysewerte sind auch für den Fall einzuhalten, dass vorbelastetes Kühlwasser aus dem Bereich der Wacker Chemie verwendet wird.

Kühlturm:

Der Gemeinderat wendet ein, dass angesichts der Dampfschwadenbildung alternative Kühlmethode zu prüfen sind. Es sind technische Maßnahmen zu ergreifen, um die Dampfschwadenvorbelastung zu reduzieren. Zur Vermeidung von Austrag umweltgefährdender Stoffe ist die Anlage optimal einzustellen. Auf den Lärmschutz an der Kühlturmanlage ist besonderer Wert zu legen.

Schutzgut Luft:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen und eingewendet, dass den Ausbreitungsberechnungen keine Werte zugrunde liegen, die aus der Gemeinde Haiming unmittelbar stammen. Da keine Umweltmessstation für Haiming eingerichtet ist, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 22.10.2009 beschlossen, dass eine solche beim Landesamt für Umwelt beantragt wird.

Schutzgut Klima:

Die Aussagen und Berechnungen in den Antragsunterlagen zu den klimatischen Auswirkungen sind deswegen ungenügend, weil Daten der Wetterstation Mühlendorf zugrundegelegt wer-

den, die in keiner Weise für die topographische Situation der Gemeinde Haiming und die hier besonderen klimatischen Verhältnisse repräsentativ sind. Nicht berücksichtigt ist die kumulative Wirkung mit bereits vorhandenen Dampfschwadenbildungen (OMV, Wacker). Nicht berücksichtigt ist die



Die Stellungnahme der Gemeinde beruht im Wesentlichen auf den Feststellungen des Sachverständigen Ing. Warm.

Foto: Josef Pittner

Dampfemission aus den beiden Kaminen.

Lärm:

Die Gemeinde Haiming hat in ihrem Bebauungsplan die Lärmwerte definiert. Der Lärm des Kraftwerks wird durch den

bereits vorhandenen Umgebungslärm überlagert. Die Erhöhung der Beurteilungspegel ist marginal und kaum meßbar (hinsichtlich einer eindeutigen Zuordnung zum Kraftwerk). Die Gemeinde Haiming fordert Messungen zur Überwachung der Lärmwerte. Sie hat außerdem die Errichtung einer Umweltmessstation beim Landesamt für Umwelt beantragt.

Schutzgut Landschaftsbild:

Die Stromableitung steht noch nicht fest. Sie ist aber auch noch nicht Verfahrensgegenstand, obwohl das zu errichtende Gaskraftwerk eine Stromableitung zwingend benötigt. Es besteht deshalb ein zwingender Kausalzusammenhang. Deswegen können die Schutzgüter Mensch, Lärm, Landschaftsbild und Gesundheit nicht abschließend beurteilt werden. Die Regierung wird aufgefordert, deswegen über eine Genehmigung für das Gaskraftwerk erst zu entscheiden, wenn die Art und Trassenführung der Stromableitung endgültig feststeht.

Info zum Bürgerentscheid

Der Bürgerentscheid als Form unmittelbarer Demokratie ist in Art. 18a Gemeindeordnung geregelt.

Grundsätzlich gilt: Der Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Gemeinderatsbeschlusses und bindet die Gemeinde für ein Jahr (Art. 18a Abs. 13).

Angenommen (mit dieser Wirkung des Beschlusses) ist eine Bürgerentscheid-Frage dann, wenn sie mehr Ja-Stimmen als Neinstimmen erhält **und** die Ja-Stimmen mindestens 20% der Stimmberechtigten betragen (sog. Quorum, Art. 18a Abs. 12). In Haiming sind für dieses Quorum 397 Ja-Stimmen erforderlich.

Bei zwei Bürgerentscheid-Fragen (Frage Bürgerbegehren, Frage Ratsbegehren) beantwortet der Stimmberechtigte jede Frage getrennt: Er kann beide mit Ja oder Nein beantworten oder eine mit Ja und die weitere

mit Nein. Denkbar ist, dass beide Fragen keine Mehrheit bekommen oder nicht das Quorum von 20% Ja-Stimmen erreichen: Dann ist der Bürgerentscheid ohne Wirkung.

Werden beide Fragen angenommen (jede Frage mehr Ja als Nein-Stimmen und jeweils mehr als 20%) wird die Stichfrage, die auf dem Stimmzettel steht, entscheidend:

Werden die beim Bürgerentscheid 1 und beim Bürgerentscheid 2 zur Abstimmung gestellten Fragen in einer miteinander nicht zu vereinbarenden Weise jeweils mehrheitlich mit Ja beantwortet: Welche Entscheidung soll dann gelten?

Hier kann der Stimmberechtigte dann Bürgerentscheid 1 oder Bürgerentscheid 2 ankreuzen; beschlossen ist dann die Frage des Bürgerentscheides, die hier die Mehrheit erhält.



Seit 19.11.2009 heißt das Altenheim „Seniorenhaus Bischof-Sigismund-Felix“. Mit dem neuen Namen sollen Offenheit und Gemeinschaft, Wärme und Zuwendung zum Ausdruck kommen.

Foto: Josef Pittner

Aktivkohle-Filteranlage in Betrieb

Seit 19. November, mit der offiziellen Inbetriebnahme der Aktivkohle-Filteranlage im Betriebsgebäude des Wasserzweckverbandes Inn-Salzach in Alzern, wird das Trinkwasser aus beiden Brunnen von PFOA gereinigt. Somit kann der PFOA-Wert, der sich zuletzt bedenklich der Meldegrenze von 0,5 Microgramm/Liter näherte, auf < 0,1 Microgramm am Ablauf der Filteranlage gesenkt werden. Durch die Filterung werden die im Wasser enthaltenen Mineralien (= gelöste Salze) nicht beeinflusst und bleiben somit unverändert im Wasser erhalten. Zusätze und weitere

Maßnahmen zur Aufbereitung des Wassers sind nicht notwendig. Laut Auskunft des WZV-Geschäftsführers Georg Strasser haben die Filter eine Laufzeit von ca. einem Jahr. Danach wird das Filtermaterial ausgetauscht und die verbrauchte Aktivkohle über eine Fachfirma entsorgt. Selbstverständlich werden die Ablaufwerte nach der Aktivkohle-Filteranlage regelmäßig durch ein Labor überwacht. Für Interessierte besteht im kommenden Frühjahr bei einem Tag der offenen Tür die Möglichkeit sich über die Anlage und die Arbeit des Wasserzweckverbandes zu informieren. *jop*



Foto: Philipp von Ow



Foto: Josef Pittner

Volksbegehren

In Haiming haben das Volksbegehren „Für echten Nichtraucherschutz!“ von 1.926 wahlberechtigten Bürgern 251 mit ihrer

Unterschrift unterstützt. Das entspricht mit 13,0% ziemlich genau der landesweiten Quote von 13,9%.

Kindergarten



Foto: Josef Pittner

Einen kleinen Vorgeschmack auf künftige Veränderungen gibt die neue Außengestaltung des Kindergartens. Denn bei zunehmender Anmeldung von Kindern, die gewickelt werden und einen Mittagsschlaf brauchen, müssen auch entsprechende Räume geschaffen werden. Hier wird die Gemeinde in absehbarer Zeit ein Konzept entwickeln. Derzeit sind 63 Kinder im Kindergarten, davon 4 unter zwei Jahren; nächstes Jahr wird diese Zahl voraussichtlich auf 50 zurückgehen. *wb*

Niedergerner Faschingszug am 07.02.2010



Nach dem letzten Faschingsumzug ist es endlich wieder soweit, 10 Jahre sind um und der **NIEDERGERNER GAUDIWURM** setzt sich am 07.02.2010 abermals in Bewegung.

Einige Vereine und Gruppierungen aus dem Gemeindegebiet (u.a. FFW Haiming und Piesing, Fußballer, KSK) haben sich entschlossen nach 1990 und 2000 den Narren im Niedergern und Umgebung wieder die Möglichkeit zu geben sich an diesem Tag mit Ihren Faschingswägen oder Fußgruppen zu präsentieren. Im Anschluss findet im Saal Unterer Wirt in Haiming das Faschingstreiben statt.

Weitere Infos gibt es bei Alois Riedhofer unter Tel.: 74 77 52 – dort kann man sich auch für den Umzug anmelden.

Fortsetzung von Seite 3:

Jahresrückblick

09.10.

Info-Messe der OMV: Im Saal Unterer Wirt und in einem Zelt werden mit Schautafeln, Präsentationen und in Gesprächen mit Fachleuten der OMV und Sachverständigen die Planungen zum Gaskraftwerk und zur Stromtrasse erläutert. Mehrere Hundert Bürgerinnen und Bürger nehmen das Angebot an.

12.10.

Ein goldener Herbst geht mit stürmisch-nasskaltem Wetter zu Ende – der Wetterbericht kündigt Schneefall bis in die Niederungen an.

19.10.

Führungswechsel bei den Freien Wähler: Nach 19 Jahren gibt Josef Pittner das Amt des Vorsitzenden ab, sein Nachfolger ist Dr. Hans Lautenschlager, Haiming.

12.11.

Nach intensiven Beratungen beschließt der Gemeinderat Einwendungen zu den immissionsrechtlichen Bereichen des Genehmigungsantrages für das Gaskraftwerk. Planungsrechtlich lehnt er eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes ab und verweigert sein Einvernehmen. Damit kann das Gaskraftwerk von der Regierung von Oberbayern nicht genehmigt werden. Der Gemeinderat stellt aber in Aussicht, den Bebauungsplan durch einen „vorhabenbezogenen“ Bebauungsplan zu ergänzen.

13.11.

Die Bürgerinitiative „Lebens-



Foto: Josef Pittner

wertner Niedergern“ hat sich gegründet und stellt in einer Versammlung ihre Ziele vor. Diese Versammlung ist auch der Beginn für das Bürgerbegehren, mit dem der Bau des Gaskraftwerkes verhindert werden soll.

21.11.

Bürgermeister Straubinger betont in einer öffentlichen Erklärung die Wichtigkeit des geplanten Gaskraftwerkes für die Gemeinde und die Region.

25.11.

Die Vertreter der Bürgerinitiative übergeben in der Gemeindeverwaltung 503 Unterschriften für ein Bürgerbegehren gegen den Bau des Gaskraftwerkes.

05.12.

Premiere in Piesing: Die Jugend des Obst- und Gartenbauvereins veranstaltet im und um den Theaterstadl die erste „Stadl-Weihnacht“ – die vielen Besucher sind begeistert von der stimmungsvollen Gestaltung und der vorweihnachtlichen Atmosphäre.

10.12.

Der Gemeinderat beschließt die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens und stellt mit einem Ratsbegehren eine Gegenfrage zur Abstimmung. Der Bürgerentscheid wird auf 28.2.2010 festgelegt

wb

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindeglieder auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!

Kerstin Weber und Jürgen Nömmel,
Tochter Lena

Barbara Gonzáles des Mendoza Ruiz del Olmo und Dierk von Schuckmann,

Tochter Inés Beatriz



Herzliche Glück- und Segenswünsche den Brautpaaren!

Christine Eberl und Michael Rauschecker
Catharina Benkert und Markus Fastenmeier
Claudia Salzinger und Johann Unterstöger
Silvia Maier und Klaus Kagerer



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern im Januar und Februar!

zum **70.** Geburtstag
Peter Heilmeier, Haiming
Gottfried Nagl, Haiming
Helga Nagl, Haiming

zum **75.** Geburtstag
Josef Unterstöger, Haiming
Freifrau Walburga von Ow, Haiming

zum **85.** Geburtstag
Rosa Wimmer, Haiming

zum **90.** Geburtstag
Anna Reisner, Haiming

zum **95.** Geburtstag
Otilie Brandmüller, Haiming



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:

Maria Mikutta,	20.09.2009
Magdalena Godlsamer,	28.10.2009
Helga Blüml,	04.11.2009
Katharina Müller,	12.11.2009
Herta Moser,	14.11.2009
Helga Velten,	14.11.2009
Elisabeth Steinberger,	15.11.2009
Marlene Wölflinger,	21.11.2009
Gisela Prähofer,	23.11.2009
Margarete Mühlthaler,	27.11.2009

Haiming ehrt seine Einser-Absolventen

Im Rahmen eines Empfanges im Sitzungssaal des Rathauses wurden die diesjährigen Absolventen der unterschiedlichen Schulen und Ausbildungseinrichtungen für ihre hervor-

ragenden Leistungen von Bürgermeister Alois Straubinger geehrt und mit Buchgutscheiden bedacht. In seiner Ansprache hob er hervor, wie wichtig eine gute schulische Ausbil-

dung ist, gerade in der heutigen Zeit. Die sehr guten Abschlussnoten der Geehrten sind eine ausgezeichnete Basis für eine erfolgreiche Ausbildung und für das weitere Berufsleben.

Bei einem anschließenden Stehempfang gab es ausreichend Gelegenheit sich über die erreichten Leistungen und die weiteren Ziele auszutauschen.
job



Foto: J.Pittner

Die geehrten Absolventen, hintere Reihe von links nach rechts:

Neben Bürgermeister Alois Straubinger, Agnes Zauner, Daxenthal, Bankkauffrau, 1,90; Franziska Kufner, Neuhofen, Mittlere Reife, 1,72; Kerstin Zeiler, Niedergottsau, Mittlere Reife, 1,72; Sandrina Rudnitzki, Piesing, Bankkauffrau, 1,90; Jasmin Geltinger, Spannloh, staatl. gepr. Pflegefachhelferin für Altenpflege, 1,60; Friedrich Strasser, Haiming, Mittlere Reife, 1,90; Tobias Wolfswinkler, Oberloh, Mittlere Reife, 1,90; Martin Maierhofer, Niedergottsau, staatl. gepr. Elektro-Techniker, 1,50; Martin Wimmer, Winklham, Elektroniker für AT, 1,80;

vordere Reihe von links nach rechts:

Sarah Röthig, Niedergottsau, Fachabitur, 1,40; Christina Reiterer, Holzhausen, Quali im M-Zug, 1,22; Lisa Feyrer, Niedergottsau, Mittlere Reife, 1,91; Monika Kagerer, M10, Mittlere Reife, 1,75 (beste Schülerin); Michael Maier, Dietweg, Mittlere Reife, 1,54; Christian Gabelberger, Niedergottsau, Quali im M-Zug, 1,66; Thomas Winklharrer, Holzhausen, Mittlere Reife, 1,08; Matthias Bachmaier, Haiming, Dipl.-Ing. Elektro- und Informationstechnik, sehr gut;

nicht auf dem Bild:

Nicole Bonimeier, Niedergottsau, Hotelfachfrau, 1,00; Thomas Mooslechner, Niedergottsau, Anlagentechniker SHK, 1,71; Robert Schmalholz, Unterviehhausen, Chemielaborant, 1,78.